

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)**

250 (26.10.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-285843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-285843)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangos 70 Pfg., bei Selbstabnahme 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postanweisung Nr. 3543), vierteljährlich 2.10 M., für 2 Monate 1.40 M., monatlich 70 Pfg. exp. behaltend.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 458.

Interate werden die fünfgrößten Corpusteile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Werbungen auf 20 Pfg. erhöht. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 250.

Bant, Donnerstag den 26. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

## Die Juchthausvorlage und der bayerische Landtag.

Am Sonnabend begann in der bayerischen Kammer die Verhandlung der von unseren Genossen eingebrachten Interpellation über die Juchthausvorlage. Die Interpellation lautet: „Aus welchen Gründen hat die Staatsregierung im Bundesrat dem Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses ihre Zustimmung erteilt?“ Charakteristisch war, daß am ersten Verhandlungstag alle Bauernbündler fehlten, die Zentrumsgenossen zahlreich, die Liberalen spärlich erschienen waren. Die Begründung der Interpellation hatte Genosse Ortel-Münberg übernommen. Nach dem ausführlichen Bericht des „Vormärz“ ging Ortel von der Thatsache aus, daß die bayerische Regierung auf einstimmigen Beschluß der Bevollmächtigten des Bundesrats angewiesen hat, der Juchthausvorlage zuzustimmen.

Gefeh von so ungemeiner Bedeutung und solcher Wichtigkeit soll mit so wichtigen Verhandlungen, mit so wichtigen Sammelstunden, begründet werden, wie es in der Denkschrift der Juchthausvorlage (siehe richtig! bei den Sozialdemokraten) zu sehen ist. (Siehe richtig! bei den Sozialdemokraten) Was bringt denn die Denkschrift für Material über Bayern? Das sind diejenigen Fälle, die sich schon 1890/96 ereigneten, Fälle, die auch der Minister des Innern am 3. Februar 1899 hier ausführte. Danach hat sich der Minister nicht aufgeregt gezeigt, daß nicht von einer Gefahr, nicht von all den bedrohlichen Dingen gesprochen, und auch kein Stetsbereitschaftsgefühl, daß man zu späteren Nachfragen greifen, und neue Strafbestimmungen einführen müßte, am folgenden Kaufverträgen hier zu werden. Was hat denn die Denkschrift angeführt? Demnach sind politische Vorschriften zu erlassen, die das Anknüpfen an die bayerische Regierung in der Denkschrift die Rede davon ist und kann keine Rede sein, daß diese Anknüpfungen irgendwo in Kaufverträgen geübt aber daß der in der Denkschrift geäußerten Besorgnis sind und Besorgnisse nach sich gezogen haben. So verhält es sich auch mit anderen Mitteilungen aus dem Jahre 1895/96. Dann hat die Denkschrift nicht angegeben, um welche Ausfälle es sich handelt. Überall fehlen die entsprechenden Beweise. Die in der Denkschrift angeführten Beweise zeigen alle, daß es in der That nicht vornehmlich waren, die es verdrängen, nun mit neuen Strafbestimmungen vorgehen zu wollen.

In den Liberalen leben wir keinen zuverlässigen Bundesgenossen in dieser Frage. (Juchthaus vor der Liberalen: Wie werden sie leben. Anders Juchthaus: Wie werden sie noch auf Ihre Briefe, wie sie über Hoffmann, den weisen Mann der Partei, berührt. (Juchthaus vor Liberalen: Lesen Sie unsere Briefe!) Wir wissen, daß man ein kleines Döseln mit zusammenhält, daß die Liberalen, die heute sagen bei Ihnen die Wahrheit liegen, im letzten Reichstag über Hoffmann erobert waren. Was ist mit den Anträgen, die Ihre Position vertritt? Alle möglichen Paragraphen sollen mit dem Streik in Verbindung gebracht werden, überall soll der Verlauf der That gleichgesetzt werden. (Ortel) hört! bei den Sozialdemokraten. Liberale Parteiführer sind unerschrocken! Sie sind ja die Epigonen von 1848. (Siehe gut! bei den Sozialdemokraten) Ihre Vorlesungen wären für ein Juchthausgesetz nicht zu haben gewesen. (Juchthaus links) Sie wollen kein Recht, aber ein indirektes Juchthausgesetz machen. Das ist Ihre Absicht, die Sie nicht zugeben. In einer runden Erklärung wird die Wahrheit Ihrer Partei sich nicht aufschwingen.

rechten zu begreifen, sowie zu verhindern, daß ein mehr lauter Juchthaus bei der Bildung von Koalitionen geübt werde. Nach den bisher gemachten Erfahrungen haben sich nur diese Bestimmungen als unzureichend erwiesen, und es ist wieder das Bedürfnis zu Tage getreten, um deren Stelle andere Vorschriften zu legen, mittels deren insbesondere jenen Arbeitern, welche bei Streiks ihren Vortheil in der Fortsetzung der Arbeit erkennen, der Koalition der übrigen nicht betrauertem gemäß sich der Schutz ihrer Überzeugung pflichtet und jede unbedingte Unterstützung ihrer Thätigkeit ferngehalten werden kann. Diefem Bedürfnis wird der Gesetzgeber Rechnung tragen und zwar gleichmäßig gegen Arbeitgeber und Arbeiter zu verfahren.

Dieser Umstand ist um so mehr Befremdlich, als die Regierung nach den Urteilen ihrer Zustimmung zum Juchthausgesetz zu fragen. Was hat sich denn in Bayern ereignet, welche Vorwände sind Befremdlich, denn Gesetze zusammenfassen? Warum diese Befremdlichkeit der Regierung? Welche Gründe liegen vor? Der Teil der Material in der Denkschrift zur Rechtfertigung der Regierung ausreichen? Soll das Material, das auf den schändlichen Fällen steht und erkranklichen Inhalts ist, ganz angehen sein, indem diese Gesetze zusammenfassen? Diese Denkschrift hat im Reichstag eine Rolle gespielt, bis nach seiner Begründung, nach seiner Denkschrift zu sein geworden ist. Diese Denkschrift ist im Reichstag so gerufen, so mitgenommen worden, daß die Regierung eine Niederlage erleiden, wie es noch nicht leicht vorher irgendein bei einer anderen Gesetzesvorlage der Fall gewesen ist. Die große Mehrheit des Reichstags war einmütig darin, daß kein

Es wird ja auch gelangt in einem weiteren Bericht aus Bayern, daß es unmöglich sei, gegen die Forderungen, Strafvorschriften zu erlassen, vorzugehen. Das ist der Beweis dafür, daß die Arbeiter nicht unglücklich sind, deshalb keine Strafbestimmungen, damit strafbare Staats- und Polizeibehörden Mittel finden, auch in solchen Fällen gegen Arbeiter vorzugehen. Das Material aus den übrigen deutschen Bundesstaaten ist ebenso unzureichend, um gegen so schweren Fällen.

Ortel schloß seine auch vom Zentrum beifällig angenommene Rede mit folgenden Ausführungen: „Der ist es nicht möglich, Beschlüsse über die Juchthausvorlage zu fassen, ohne diese Volksvertretung sollte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, zu dem selbstbestimmten hier einschreibenden Beschlusse Stellung zu nehmen. Unsere Stellung ist völlig klar. Wir bekämpfen das Gesetz aus allenkräften, mit allen gesetzlichen Mitteln; wir treten einmütig mit allen deutschen Arbeitern ein für wirksame Sozialgesetzgebung, wie andere Beschäftigten, wie das Unterrichtsministerium, die Lehrkräfte, die deutschen Arbeiter die Koalitionsfreiheit. Wird aber das Juchthausgesetz angenommen, so würde das Zentrum sich höchsten Ansehen gereichen.“

Die bayerische Regierung erkennt im Einverständnis mit der Reichsregierung nur im § 152 die Forderung der Koalitionsfreiheit als in diesem Paragraphen wird nicht das mindeste geändert. Der Abg. Ortel und seine Partei leben in den beiden §§ 152 und 153 die Koalitionsfreiheitbestimmungen. Wenn Abg. Ortel die Denkschrift (siehe) und erkranklich nenne, hätte ich gewünscht, daß der letztere Ausdruck nicht gefallen wäre. Der Minister hält die Denkschrift für objektiv und gemüthslos; Material ist genügend da zum Beweise, daß der bayerischen Mittel nicht ausreichen. Man bestreue nur an die in diesen Tagen bekannt gemachte Willkür Arbeiter Koalitionsfreiheit am Schutz vor Terrorismus. Dann ist der Minister eine Reihe Affen vor, die man aus der Denkschrift schon kennt. Er versucht sich ferner gegen die Behauptung, daß die Regierung im Reichstag Koalitionsfreiheit sei, habe aus objektiver Überzeugung gegen Koalitionsfreiheit. Er stellt halt in einzelnen Fällen Streiks nicht für unbedeutend, er trau sich dann auch über einen günstigen Ausfall für die Arbeiter, aber es gebe auch frivole Streiks. (Bayerischer Reichstag bei den Nationalisten!) Die bayerische Regierung läßt sich durch den Industrieschismus nicht beeinflussen.

Ein Kampfs ums Recht.  
Roman von Henri Camille Frantz.  
(120. Fortsetzung.) (Kaufrecht verboten.)

den Schimpf nicht verdient, den Du mir angethan. Ich will ihn niemals rächen, gleichfalls um der ewigen Freundschaft willen. Was aber Deinen Sohn Julko betrifft, so werde ich ihn zu treffen und zu richten wissen, wie jeden andern Freier.“

„Und Du, Herr“, trugte Wajsilj Selimow, „wie gedulde Du seist es zu halten?“

eigenen Hause, von keiner Noth und Sorge des Lebens gedrückt.

„Ulrahab!“ schrieen die Juchalen auf; wieder gebot ihnen der Greis, zu schweigen.

„Ich will Euch nicht durch schöne Reden darüber täuschen“, sagte er, „wie es um uns steht. Jeder von Euch weiß dies so genau, wie ich selbst, und darum bitte ich Euch, antwortet auf meine Frage kurz und gut: Wollt Ihr bei mir bleiben oder gehen? Ich könnte es keinen dieses Leben fortzuführen. Denn wenn es schon wieder eint und mühselig genug gewesen, so wird es von heute ab, da auch die Juchalen gegen uns stehen, vollends unerträglich sein.“

„Ich darf keinem erlauben“, sagte Taras, „Ihr nicht ja nicht mir, wenn Ihr bleibet! ... Und nun das Wichtigste. Wo sollen wir künftig unter Lager aufschlagen? In der Ebene drohen und die Schergen und in den Bergen die Juchalen. Ich denke, wir legen uns in „Mor der Blachen“ fest, auf jener Insel bei Nazurua. Im „Weißt Rys“, bei den „weißen Casellen“ oder wohin sonst in den Bergen wir uns werden würden, stehen uns die Juchalen keine Ruhe. Ich kann diese Menschen besser als Ihr; sie sind als Feinde noch weit hartnäckiger und ausdauernder, als Ihr sie als Genossen kennen gelernt. Auch gewährt die „Burg“ bei Nazurua den Vortheil, mitten in der Ebene zu sein, und dennoch an einer Stelle, welche sich selbst gegen Übermacht leicht verteidigen läßt. Ich verkenne auch die Gefahren nicht, die uns dort bedrohen, weiß aber doch keinen besseren Weg.“

dem Reichstag wird der Reichshausbauvertrag für 1900, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erneut bekräftigt, gleich zu Beginn der neuen Tagung zugehen. Gleicher theilt die „Nordd. Allg.“



sehen sein. Das Porto kostet dann, ohne Unterschied der Entfernung, 20 Pfennig. Schwereere Pakete unterliegen den tarifmäßigen Postzögen.
Manchen Kunden ist das Fahrkart ein Greuel. In großen Sägen fragen sie den ihnen feindlichen Beschlern nach und versuchen in die Speichen und Pevale zu beißen. So bilden sie sich zu einem wahren Schwarm der Wafahrer aus, die vor ihnen unermüdet absteigen müssen, wollen sie nicht stürzen und an ihrem Leibe oder an der Maschine schweren Schaden erleiden. Wenn ein Unfall infolge solchen Verhaltens eines Rotzes eintrat, war der Wafahrer bisher ohne gesetzlichen Schutz. Das am 1. Januar in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch gewährt im § 853 einen ausreichenden Schutz vor derartigen Unfällen. Danach ist der Wafahrer ohne Weiteres verpflichtet, den durch seinen Duld angetrichteten Schaden zu ersetzen. Die Hundeschiffer werden daher gut thun, den Thieren ihre Abneigung gegen neue Verkehrsmittel bis dahin aufzutreiben oder sie im neuen Jahre — an der Reine zu fähren.

Wilmshaven, 25. Oktober.
Von der Marine. Das deutsche Torpedo-Verschiff „Friedrich Ratz“ begab sich nach einer kleinen Reise nach der Kreuzung am Sonnabend Vormittag in der Meier Bucht einem russischen und zwei schwedischen Segelschiffen, welche ohne Flagge saßen und dieselbe auch — den bestehenden internationalen Vereinbarungen zuwider — beim Passiren des Krieges nicht zeigten. „Friedrich Ratz“ feuerte zunächst nach den fremden Schiffen drei blinde Schüsse ab und, als diese unbedacht blieben, zwei scharfe Schüsse. Die Schiffe legten jetzt bei, und im Wort des „Friedrich Ratz“ wurden von dem Kommandanten die Personalien, Heimathort der Schiffe u. s. w. festgestellt, worauf sie ihren Kurs fortsetzen konnten.

Im Panorama ist in dieser Woche eine hochinteressante Wanderung an der herrlichen Mittelmeerküste der Riviera geboten. Materische Panoramen und Theatraler von Cannes, Nizza, Monte Carlo, San Remo u. c. und abwechslungsreiche Szenen spielen sich diesmal die Besucher.

Tonnend, 25. Oktober.
Die gestern stattgefundene öffentliche Gewerkschaftsverammlung war nur schwach besucht. Genosse Steinmüller aus Wülfter referirte in ausführlicher Weise über die Ursachen und den Stand des Streiks der Lederarbeiter in Wülfter. Die Ursache war bekanntlich, daß den Lederarbeitern einer Fabrik eine 30-prozentige Lohnreduktion angeboten und zwei Arbeiter, welche wegen dieser Reduktion mit der Leitung der Fabrik in Unterhandlung treten wollten, entlassen wurden. Hieraus wurde der Ausbruch für diese Fabrik proklamiert. Die zweite große Fabrik erklärte sich hietrauf mit ihren Konduktoren solidarisch und entließ ihre sämtlichen Arbeiter. Ja, man hat das Essen der schwarzen Rifen, wie im Laufe der Zeit die Lederarbeiter erfahren mußten, aber ganz Deutschland gezogen. Die Auslassungen haben sich während des Sommers mit Entartungen durchgeschlagen, jedoch für zu Gunsten der großen bänklichen Arbeiterspartei nicht die Arbeiterkraft Deutschlands in Anspruch zu nehmen dachten, und mit der Unterstützung des Lederarbeiterverbandes wurde die größte Noth von Halle gehalten. Rummel muß jedoch die deutsche Arbeiterschaft eintreten, wenn nicht die Wülfter Lederarbeiter ihren Kampf, der nunmehr 21 Wochen dauert, vergebens geführt haben sollen. Trotzdem sich auch hier in Wülfter das Kapital und die öffentliche Gewalt im Bunde gegen die Arbeiter aufbäumten, glauben die Kundständigen, den Sieg erzwingen zu können und mit Einmüthigkeit wurde vor einigen Tagen eine Kapitalation, die gleichbedeutend ist mit der Aufgabe ihres Koalitionsrechts, zurückgewiesen. Arbeitswillige haben sich nur in geringem Maße gefunden. Mit einer einbindlichen Aufforderung zur Unterstützung des Streiks wurde der mit Beifall aufgenommene Antrag beantragt. Folgende Resolution nahm die Versammlung einstimmig an: „Die heutige öffentliche Gewerkschafts-

Versammlung spricht hiermit den Lederarbeitern in Wülfter, die sich in einem langen Lohnkampf mit dem Unternehmern tun, und ihre Organisation aufrecht halten zu können, ihre volle Sympathie aus und verspricht, mit voller Energie für die Aufhebung der nöthigen Mittel mit Sorge tragen zu wollen.“ In der Diskussion wurde die Nothwendigkeit der schnellen und reichlichen Unterstützung hervorgehoben und die Gewerkschaftsvereine angefordert, in ihren Versammlungen in diesem Sinne einzutreten; denn unterliegen die Lederarbeiter, dann ist auch die Arbeiterbewegung in Wülfter vernichtet, da die Lederarbeiter die Träger der dortigen Bewegung sind. Der aufgedrungene Kampf könne nicht lange mehr währen, da ja die wirtschaftlichen Verhältnisse Wülsters unermesslich untergraben würden. Schnelle Hilfe müsse hier eintreten.

Hepens, 25. Oktober.
Gemeinderath-Sitzung vom 24. Oktober. Als erster Punkt der Tagesordnung stand ein vom Staatsministerium aufgearbeiteter Etat-Entwurf einer Dienststellenreform zur Beratung. Nach Kenntnisnahme des Entwurfs und eingehender Beratung wurde der Antrag angenommen, die Errichtung einer Dienststellenreform abzulehnen, da die vorliegende auch hier als Dienststellenreform betrachtet werden kann, sondern laut höherer Entscheidung nicht in die Dienststellenreform einfließen soll. — Nächster Punkt der Tagesordnung waren Beschlüsse, die im Jahre 1899/1900 statt einer Kommission zu überweisen, im Sinne des Gemeinderaths zu verhandeln. — Sodann wurde auf eine Anfrage der Marine-Kommission eingegangen, wann die Gemeinde gebens, den Betrag über die Wasserentnahme aus der wasserwirtschaftlichen Leitung aufzubringen, beschlossen, den Betrag mit dem 31. März n. J. aufzulösen. — Hierauf wurde im Etat für die Anlage neuer Straßen ein Zuschuß nicht mehr zum Zuschuß für die Anlage neuer Straßen, sondern für die Anlage neuer Straßen, beschlossen. — Ein Antrag wurde gemacht, die Anlage einer Entwässerung in der Gasse und Kanalisation wurde weiterer Verhandlungen wegen vertagt. — Auf Antrag wurden Johann, wie bisher üblich, den Wahlmännern zum öffentlichen Landtag für den Wahlbezirk, der durch die Wahl aufzubringen, 6 Mark Entschädigung bewilligt. — Die Vertheilung der Kommandatgaben soll künftig nicht mehr dem Rechnungsführer, sondern in einer Wirtschaft öffentlich ausliegen. — Eine längere Debatte entstand über die vom Bezirksvorsteher beantragte Herabsetzung der Entschädigung der Mitglieder der Gemeindeverwaltung, welche Herabsetzung auf 10 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung und 15 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung beschlossen wurde. — Ein Antrag wurde gemacht, die Mitglieder der Gemeindeverwaltung auf 10 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung und 15 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung zu erhöhen. — Ein Antrag wurde gemacht, die Mitglieder der Gemeindeverwaltung auf 10 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung und 15 Mark für die Mitglieder der Gemeindeverwaltung zu erhöhen.

Ueber Vord geschlagen wurde im Stagerat der auf dem Seestrande am 24. Oktober, „Bühnen“ bedienstete Wirtin Anton Behrens von hier. Alle Versuche, die Leiche aufzufinden, waren erfolglos.
Ein wichtiges Ereignis vollendete sich am 24. Oktober, als der auf dem Seestrande am 24. Oktober, „Bühnen“ bedienstete Wirtin Anton Behrens von hier. Alle Versuche, die Leiche aufzufinden, waren erfolglos.
Ein wichtiges Ereignis vollendete sich am 24. Oktober, als der auf dem Seestrande am 24. Oktober, „Bühnen“ bedienstete Wirtin Anton Behrens von hier. Alle Versuche, die Leiche aufzufinden, waren erfolglos.

Parteien Anspruch auf die Vaterstadt, so daß man auf den Gedanken kommen muß, der Bund sei ein unlegitimes Kind.
Nachtschwärmer haben in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Silesiallee in Berlin in wüther Weise sich an den dortigen Denkmälern vergangen. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet mit Entrüstung, daß die Thäter nur unter der von der Sozialdemokratie verführten Waffe zu suchen seien. Die Zertrümmerung der Denkmäler sei ein Beweis, daß wir ohne die Peinigkeit nicht mehr auskommen könnten. Selbstverständlich läßt es sich die „Jade-Zig.“ nicht entgehen, diese grundlose Verächtlichkeit auch ihrerseits weiter zu verbreiten. Man sollte doch kein Urtheil sprechen, ehe man die Thäter hätte, denn es könnte sehr leicht der Fall sein, daß man später froh wäre, wenn man zuvor geschwiegen hätte. Als im Frühjahr hier so oft Fensterheben eingeworfen wurden, da machten die hiesigen Zeitungen sehr stark in Entrüstung. Als es aber dem Polizeibeamten gelang, den Uebelthäter auf frischer That zu ertappen, erhielt derselbe keine Belohnung, sondern, wie fama erzählt, eine tüchtige Rafe. Kein hiesiges Blatt hatte etwas gehört, und blieb es Sache des „Nord. Volksbl.“, das Publikum mit dem wahren Sachverhalt bekannt zu machen. Wie wohl noch erinnerlich, gehörte der Fensterwerfer den besseren Ständen an und stand politisch der „Jade-Zig.“ sehr nahe. Wird die Peinigkeit auch für solche Herren beantragt oder erhalten dieselben wie früher mildernde Umstände zukunfts?

Oldenburg, 24. Oktober.
Der Landtag ist jetzt offiziell auf den 4. Nov. einberufen, die Session dauert voraussichtlich bis zum 22. Dezember. — Der oldenburger Volksheilanstalt beruft auf Antrag von 65 seiner Mitglieder und mehrerer Ortskrankenkassen, auf den 2. November, nachmittags 4 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung in den großen Saal mit der von den Antragstellern gemachten Tagesordnung, die folgenbermaßen lautet: 1. Berathung der Gutachten der Herren Dr. Pannig und Dr. Ohlmüller über die beiden bei Erbauung einer Heilanstalt in Frage kommenden Orte Hatten und Wahlde, 2. Berathung des Gutachtens des Gutachters des Herrn Wisenbauteschmitters Hatten über die Ent- und Bewässerung der beiden in Aussicht genommenen Plätze in Hatten und Wahlde, 3. Berathung des Gutachtens der chemischen Untersuchung der beiden in Hatten und Wahlde entnommenen Wasserproben, 4. Berathung des Protokolls über die Kostenabklärung im Mai in welcher Hatten als der zur Erbauung einer Langenheilanstalt geeignete Ort gewählt wurde, 5. Berathung des Protokolls über die Vorhandlung, in welcher dieser Beschluß vom Mai wieder aufgehoben ist, 6. Bericht des Vorstandes über die Geschäftspunkte, nach welchen er sich bei jetzt bei der Wahl eines geeigneten Ortes hat leisten lassen, und über den Grund der Verzögerung der definitiven Wahl eines Ortes, 7. Rechenschaft des Vorstandes über Vermögens und Vermehrung der 1000 M. zwecks Wasserleitung in Wahlde, 8. Berathung und Beratung der Generalversammlung zu allen Punkten.

Die Gewerkeversammlung findet am Freitag, den 10. November, Abends von 6 bis 8 Uhr, im Rathhaussaal statt. Wahlberechtigt ist jeder Arbeiter, der 25 Jahre alt ist, mindestens ein Jahr hier anständig oder in der Stadt in Arbeit steht. — Aus dem Gewerkebezirk schreiben von Seiten der Arbeitsschmer aus: Tabakarbeiter Stroh-, Eisenbahnarbeiter Mengers, Tapetenarbeiter Strand.

Der Landtag Dr. Jur. Graf C. v. Wedell. Oldenburg hat am 1. November als Landtag des Reiches seine Tagung eröffnet.

Die fünf Vertheilung der Gemeinderath: Polsterer, Holzwerker, Bierbrauer, Gerberei, Schneider und Unterwäcker sind einmüthig durch Wahl an das Ziel angetrieben, andererseits mit Unterstützung von Parteigenossen und Nachbarn von vorübergehenden Schiffs und für diese durch Signale zu erreichen.

mitteln. Die beiden für den Nachmittagsabend wichtigsten Arbeitervereine haben sich vereinigt und beschließen, am 1. November am mittigen Sozialdemokratischen Arbeiterverein ein gemeinsames Fest zu feiern. Die beiden für den Nachmittagsabend wichtigsten Arbeitervereine haben sich vereinigt und beschließen, am 1. November am mittigen Sozialdemokratischen Arbeiterverein ein gemeinsames Fest zu feiern.

Der „Norddeutsche Lloyd“ hat dem „Berliner Wasserbauamt“ einen weiteren Doppelschraubendampfer für 800 Passagiere und Fracht von etwa 9200 Tons Tragfähigkeit im Auftrag gegeben.

Zur Ausbuhung von Ebbe und Fluth ist neuerdings eine größere Anlage in Vont l'Abbe in Finstere in Betrieb gestellt. Wie wir einer Mitteilung des Patentbureaus von Richard Lüder in Götting entnehmen, wird bei dieser Anlage das Wasser zur Fluthzeit durch einen Kanal 4 km landeinwärts in einen großen Teich geleitet und fließt zur Zeit der Ebbe durch denselben Kanal wieder ins Meer zurück. Auf dem Wege nach und von dem Teich paßirt das Wasser das Turbinenhaus der Anlage und äußert dabei bei dem durch eine Wasserdifferenz von 2 1/2 m gegebenen Gefälle während 14 Stunden am Tage eine Arbeitsleistung von 85 Pferdekräften.

Von einer grauenhaften That wird aus Schmiedefeld in Sachsen berichtet. Dort wurde die Wohnung des Mauerers Winters polizeilich geöffnet, da trotz langen Kopfs an der Wohnung niemand von der Familie sich zeigte. Der Anblick, der sich beim Durchgange des Hauses darbot, war entsetzlich. Im Bett lag die Frau Winter, sie war mit einem schweren Gabeltuch erstickt. Auf dem Oberboden fand man die beiden Kinder im Alter von 1—5 Jahren ebenfalls todt mit vertheiltem Schädel. In einer Ecke des Bodens hatte Winter selbst sich erhängt. Ob nun Winter der Mörder seiner eigenen Familie ist, oder ob seine Ehefrau dieselbe furchtbare Unthat angetan hat, und Winter dann aus Verzweiflung Hand an sich gelegt hat, wird wohl nie zu ermitteln sein. Die Frau hatte am Abend vor der That Bekannte, die bei ihr zu Besuch waren, gebeten, wozugehen, da sie allein sein wolle. Daraus lenkt sich zunächst der Verdacht der Thäterin auf sie.

Neuere Nachrichten.
Berlin, 24. Okt. Das „Berl. Tagel.“ meldet: Im Auftrag des Kaisers erludte Geheimrath Suida vom Kultusministerium die Bibliothek Schott, Uphues, Linger und Boese, die russischen Beschädigungen an den Figuren in der Siegessäule sofort zu beseitigen.

Der Magistrat bewilligt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, für die Ueberflammen des Osterfelds 20 000 M. und für die Ueberflammen des Borsums 30 000 M.

Der im Prozeß der Darmloser verlegene Wolff stellte sich heute freiwillig dem Untersuchungsrichter und bat um Aufnahme in Untersuchungsgefängnis.

Frankfurt, 24. Okt. Heute begann hier ein auf zwei Tage berechneter Eiferprozeß gegen zwölf Angeklagte, darunter zehn Berliner. Die Vorgänge datiren vom Hurgarber Rennen 1897 und 1898 her. Unter den Angeklagten befindet sich Kriminalkommissar v. Rantowitz, unter den Sachverständigen der Preisrichter Hermann aus Berlin.

König, 24. Okt. Dr. Hubertus Sinar, Bischof von Babeln, wurde zum Erzbischof von Köln gewählt.

Treden, 24. Okt. In dem Prozeß des Schachmeisters des König-Albert-Vereins, Kommerzienrat Hoff, wegen Unterschlagung und leichfertigen Bankrotts, wurde der Angeklagte in 4 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Erwerbsverlust verurtheilt. 3 Monate werden auf die Unterhülfen anzurechnen.

Yagota (Sibamensis), 24. Okt. Der Ausbruch der Revolution hat die Verhängung des Belagerungszustandes und die Suspension der Verfassung mit dem Auslande zur Folge.

Bekanntmachung.
Nachdem die Liste der stimmberechtigten Schulkindern der Schulart Hepens-Tonnend geprüft worden ist, liegt sie vom
23. Okt. bis 6. Nov. d. J.
im Wirtshaus der Frau A. W. Prämmer Wm. in Hepens zur Einsicht öffentlich aus. Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind innerhalb dieser Frist beim Schulvorstand vorzubringen. Zur Erneuerung des Ausschusses wird Wahlmännern angeheißt auf
Dienstag den 14. Nov. d. J.
Nachm. von 5 1/2 bis 8 1/2 Uhr
in A. Scholz Wirtshaus in Hepens, wozu die stimmberechtigten Schulkindern eingeladen werden.
Hepens, 16. Oktober 1899.
Der Schulvorstand
von Hepens-Tonnend.
Drucksachen aller Art
lieferet geschmackvoll u. billig Paul Ong u. Co.

Auktion.
Wegen Aufgabe des Haushalts sollen
am Donnerstag, 26. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr,
bei Herrn W. Herrscher, Behnhofs-Restaurant, Bant, nachstehende Sachen gegen Baarzahlung verkauft werden, als:
Tische, Stühle, Lampen,
Porzellanfachen, als Teller und Tassen, Emaillesachen,
als Gimer, Schalen, Töpfe,
Kessel usw. usw.
sowie 1 gut erhaltener Küchenschrank, fast neu, und was sich sonst noch findet, u. A. 1 Portiere mit Stange, Ketten und Ringe.
Besonders ist zu bemerken, daß ein fast neuer eiserner Ofen (Küchen) mit zum Verkauf.
Zu vermieten
eine freundlich möblierte Stube.
Tonnend, 2. 1. 19.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Nov. eine freundlich eingerichtete Oberwohnung mit Stall, Keller und Zubehör. Preis mit Wasser 17 M. monat.
A. Haß, Neubrunnen, Thellenstr. 2.
Zu vermieten
auf gleich oder später eine dreiräumige Wohnung mit allem Zubehör. Wasserleitung in der Küche.
Carl Zeck, Neue Wiltb., Str. 50.
Zu vermieten
eine schöne vierstümmige Oberwohnung mit Wasserleitung.
F. Dierks, Abollstraße 9.
Ein möbliertes Zimmer
für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
Bant, Wirtshausstr. 20, 2. Et. r.
Gutes Logis für 1 jg. Mann
Berl. Börsenstraße 57, 1. Etage.

Zu vermieten
Umstände halber zum 1. November eine schöne dreiräumige Wohnung mit Zubehör.
F. Ennen Wiltwe,
Neue Wilmsh., Stroße 13.
Abhanden gekommen
ein Zweirad mit Vollstetifen. Der Wiederbringer, oder wer Auskunft über den Verbleib derselben kennen will, erhält eine Belohnung.
W. Schütte, Bismarckstraße.
Feine Wäsche,
Gardinen, Gläser usw., wird sauber gewaschen, auf Wunsch auch gewaschen zu niedrigen Preisen.
Frau J. Raveling,
Neue Wilmsh., Stroße 74, 1. Et.
Gesucht
von einer älteren affakuraten Wittve eine Stelle als Haushälterin.
Bant, Schillerstraße 3, u. r.

Donnerstag und Freitag
frische Seestücker
Schellfische, Schollen
und Rothzungen
billig.
Alle Sorten Brod
täglich frisch, aus der Brodfabrik von Johann Schmidt, Bant, Röhle.
Kolonialwaaren
sowie gute Margarine, per Pfd. 50 und 60 Pf., deutsches Schmalz Pfd. 45 Pf., fetten Kaffee, Kümmelkaffee Pfd. 25 Pf.
A. Probst
Bant, Verläng. Noontstraße 9.
Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Johann, Müllerstraße 13.

# Gänzlicher Ausverkauf wegen Umzug.

Um mit meinem großen Lager in Herren- und Knaben-Garderoben bis zum 1. Novbr. zu räumen, soll der ganze Lagerbestand zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden.

**F. Frerichs,**  
Neue Straße 18. Neue Straße 18.

Empfehlen uns ganz vorzüglich gebrannten

## Kaffees

zu 70, 80, 100 und 120 Pf.,  
feinsten Bacco-Blüthenhee  
Pfund 2 Mt.,  
Staubthee . . . Pf. 100 Pf.  
feinen Zucker . . . Pf. 26 Pf.  
Würfelzucker . . . Pf. 28 Pf.  
Süßzucker . . . Pf. 28 Pf.

**J. Herbermann,**  
Neubremen.  
**Ernst Jos. Herbermann**  
Sondelich.

## !! Reste !!

Statt- und Wollstoffe  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Hugo Hespens,**  
Neuende.

## Margarine

in fest frischer Waare,  
von 35 Pfennig an  
empfiehlt  
**Ivar Kayser,**  
Neubremen, Neue Wilt. Straße 6,  
Bant, Neue Wilt. Straße 49.

Zu verkaufen  
Hoggen-Laugstroh in Schöfen  
und schöne Speiserüben.  
**Carl Gargen,** Reuender-Altengraben.

Mehrere große und kleine  
sehr billig zu verkaufen.  
**Carl Feck,** Neue Wilt. Str. 50.

Gesucht  
auf den 1. November ein Dienstmädchen. „Jur Krone“, Bant.

Gesucht auf Mai 1. Jö.  
ein Lehrling für meine Schlosserei  
und Schmiederei.  
**Heinr. Wessels,** Schmiedemstr.,  
Schneidburg.

Angeworben  
im Bantener Hofen Schiff „Wäbten“ mit  
Torf und bester Sorte  
Speisefartoffeln  
und wird selbige zu Tagespreisen ver-  
kauft. **Schiff Klöver** aus Bienenr.

## Uebernehme

jedes Quantum  
**Boden und Bauschutt.**  
**Ludw. Ennen Wittwe,**  
13 Neue Wilhelmshavener Straße 13.

## Jede Art

Hobel- und Sägearbeiten  
als Anfertigung von Thüren, Fenstern,  
Rehlstühlen etc. in jeder gewünschten Form  
bei billiger Berechnung führt aus  
**Th. Popken, Mech. Tischlerei**  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34a.

Zur bevorstehenden Saison  
halte mein großes Lager

## moderner

Winter-Paletots  
zu bekannt billigen Preisen  
bekannt empfohlen. Für eleganten  
Sitz und gute Arbeit übernehme  
jede Garantie.

**G. Kaiser**  
Schneidmeister,  
Neue Wilt. Straße 48.

## Apfel u. Birnen!

Hierdurch zur gefäll. Kenntnis, daß  
eine Sendung der im Auftrage des  
Naturbundes zu liefernden **Äpfel**  
und **Birnen** in schöner Waare ein-  
getrocknet sind und halte dieselben zu  
Tagespreisen empfohlen.

**Ed. Siems, Verl. Börsenstr. 7ö.**

## Molkerei-Butter,

Pfund 1,30 Mt.,  
Hochbutter, Pf. 90 Pf.,  
1a. Speck, Pfund 60, 75 Pf.  
Salzgurken sowie Sauerkraut  
empfiehlt

**J. Strubbe**  
Neubremen, beim Friedrichshof.

## Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen  
und Schleifen aller Art  
in jeder Facille  
**G. Buddenberg,**  
Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

## Waarenhaus B. S. Bührmann.

### Reinwollene krimpffreie Flanellhemden

marineblau, braun und grau, extra groß,  
4, 4,50 und 5 Mt.  
Flanell-Unterhosen . . . 3,50, 4 und 4,50 Mt.  
Coating-Unterhosen . . . 4,50, 5 und 5,50 Mt.  
Boye-Unterhosen . . . 4,50, 5 und 5,50 Mt.  
Jagdwesten . . . . . 1,50, 2 bis 12 Mt.

### Normal-Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder,  
in ca. 20 verschiedenen Qualitäten.

### Große Auswahl! Billige Preise!

## Geschäfts-Gröfßnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Dürriesenstraße 69  
(Lothringen) eine

## Schuhmacher-Werkstatt.

Zudem ich gute und reelle Bedienung zusichere, bitte ich  
um geneigten Zutpruch. Hochachtungsvoll

**O. Onnen, Schuhmacher.**

## Nur noch wenige Tage!

## Friedrichs-Hof.

Hast Du schon  
die musikalischen Clowns  
den Eldechsen-Imitator  
und die ungarische Sourette  
arbeiten sehen im Friedrichs-Hof?

## Geschäfts-Verlegung.

Verlege meine Rofßschlachterei von Verl. Börsenstr. 12 nach  
**21 Verlängerte Börsenstr. 21**  
und bitte meine geehrte Kundschaft, das mir bisher erwiesene  
Wohlwollen auch im neuen Geschäftskokale bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**B. Classen.**

## Storms Kursbuch

Winter 1899-1900  
für ganz Deutschland mit den Anschlüssen nach dem Ausland  
nebst Fahrpreisen und Stationenverzeichnis.  
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Kranken-Unterstützungs-Verein  
„Hoffnung“.  
Sonntag den 29. Oktober,  
Nachm. 2 1/2 Uhr:  
Ausserordentliche  
General-Verammlung  
im Bahnhofs-Restaurant (Gerrchen).  
Tagesordnung:  
1. Statuten-Änderung (§ 2 bis 7b).  
2. Verschärfen.  
Um recht zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten.  
Der Vorstand.

## 100 Mark

Belohnung Demjenigen, der mir  
den oder die Thäter nachweist,  
welche mir in voriger Nacht die  
große Spiegelscheibe meines  
Ladens zertrümmert und zwei  
Anzüge entwendet haben.  
Bant, den 25. Oktober 1899.

**M. Kariel.**

## Dem Kollegen W. Dwars

zu seinem heutigen Geburtstag ein  
donnerndes Hoch, daß die ganze  
Freische Straße wackelt und bei mit  
allen Beeren am Besten jagelt.  
Sein dankiger Kollege **H. A.**

## Schönes frisches Kofßfleisch sowie Lagerholz u. Wurfwaaren

empfiehlt  
**B. Classen, Verl. Börsenstr. 21.**

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr starb an  
Allerhöchster unser lieber Vater,  
Schwiegervater, Großvater und  
Urgroßvater, der **Widder**

## Theodor Joel


im Alter von 81 Jahren, was  
mir allen Verwandten und Be-  
kanten tiefbetruß angehen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Joel** und Frau,  
**Wilhelm Kämpel** und Frau,  
geb. Joel,  
**Karl Henricher** und Frau,  
geb. Joel,  
**Karl Koch** und Frau,  
**Augusta Joel**, geb. Deutloff.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend Nachmittag 2 Uhr vom  
Trauerhause, Bismarckstraße 70,  
aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gestern Morgen um 3 Uhr  
starb unsere innigst geliebte Mutter,  
und Großmutter

## Sophie Schmidt

geb. Schröder  
im Alter von beinahe 70 Jahren.  
Dieses bringen tiefbetruß zur  
Anzeige  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Geschwister Schmidt**,  
nebst Schwägerinnen und Schwager  
**Wacker** und Frau, Marie,  
geb. Schmidt.  
Die Beerdigung findet Donner-  
stag den 26. d. Mt., Nachm. 3 Uhr,  
vom Städtischen Krankenhaus aus  
statt.

Wulf & Franckson		Einschlächte Betten Nr. 8		Einschlächte Betten Nr. 10		Einschlächte Betten Nr. 10b		Einschlächte Betten Nr. 11		Einschlächte Betten Nr. 12	
		aus grau-roth gestreiftem Röber mit 14 Pfund Federn		aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen.		Oberbett aus rothem Daunen- füßer, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.	
Oberbett	6,-	Oberbett	10,25	Oberbett	13,50	Oberbett	17,50	Oberbett	22,-	Oberbett	22,-
Unterbett	4,-	Unterbett	10,25	Unterbett	13,50	Unterbett	17,50	Unterbett	20,50	Unterbett	20,50
1 Kissen	2,50	2 Kissen	7,-	2 Kissen	9,-	2 Kissen	10,-	2 Kissen	12,-	2 Kissen	12,-
	Mt. 14,50		Mt. 27,50		Mt. 36,-		Mt. 45,-		Mt. 54,50		Mt. 54,50
	Zweischlächte Mt. 20,50		Zweischlächte Mt. 31,-		Zweischlächte Mt. 40,50		Zweischlächte Mt. 50,50		Zweischlächte Mt. 61,-		Zweischlächte Mt. 61,-

Verantwortlicher Redakteur: S. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.